

Deutliche Auswirkungen der inhaltlichen Gestaltung der gegnerischen Propaganda zeigten sich bei einer Reihe von Beschuldigten

- im Gebrauch revisionistischer Worte und Losungen, wobei vor allem die Parolen der Konterrevolution in der CSSR Verwendung fanden, zur verstärkten Verschleierung der feindlichen Zielsetzung,
- in dem Versuch zur Vortäuschung einer angeblich existierenden breiten oppositionellen Bewegung, in deren Namen zu handeln die Beschuldigten vorgaben,
- in Form von Angriffen gegen die Informationspolitik, der Forderung nach Meinungsfreiheit für eine Opposition sowie von ablehnenden Äußerungen gegen eine Reihe kulturpolitischer Maßnahmen.

Besonders bei Studenten und anderen Beschuldigten mit einem formal hohen Bildungsgrad war die politische Position gegenüber der DDR dadurch gekennzeichnet, daß die Wissenschaftlichkeit des Sozialismus angezweifelt, die Forderung nach einem "neuen" Modell des Sozialismus als Alternative zum marxistisch-leninistischen Modell erhoben und die führende Rolle der SED in Frage gestellt wurden.

Innerhalb des wegen Hetze und anderen ideologischen Angriffen im Berichtszeitraum angefallenen Personenkreises kommt dem Teil der Beschuldigten besondere Beachtung zu,

- deren berufliche Stellung und bisherige gesellschaftliche Aktivität im Widerspruch zu den begangenen Handlungen steht,